

Bisher wurden alle Hürden gemeistert

Adelboden Sofern keine Einsprache erfolgt, wird heuer mit den Schutzarbeiten am Schrenzigraben begonnen.

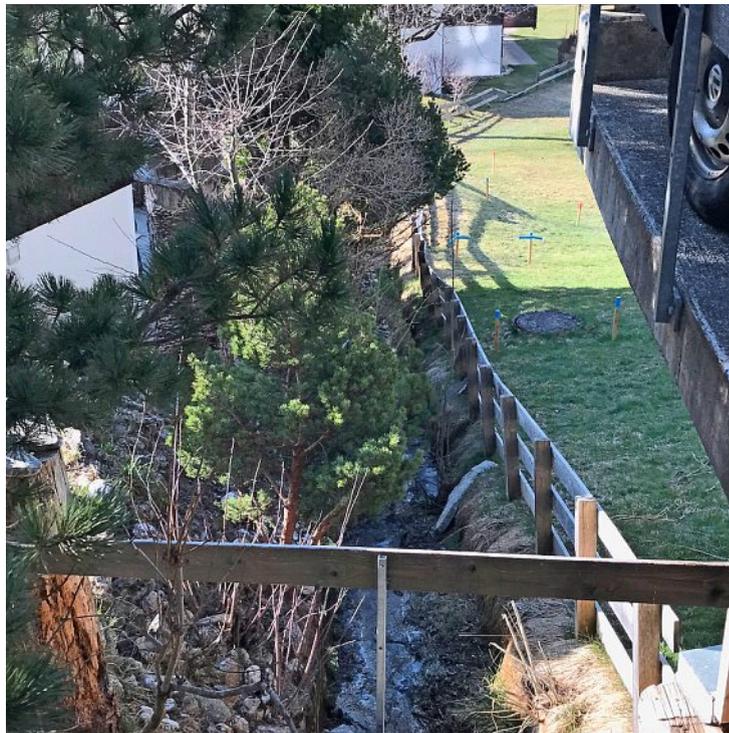
Vor einem Jahr teilte der Gemeinderat der Adelbodner Bevölkerung mit, dass die damals bestehende Gefahrenkarte für den Schrenzigraben im hinteren Dorfteil eine erhebliche Gefährdung durch murgangartige Ereignisse in Kombination mit Verkläusungen durch Schwemmholtz aufzeige. Im Rahmen einer Risikoanalyse wurde im Auftrag der Schwellenkorporation und des kantonalen Tiefbauamts das Schadenpotenzial durch den Schrenzigraben abgeschätzt. Die Untersuchungen ergaben nichts Gutes, daher stimmte die Gemeindeversammlung einem hohen Verpflichtungskredit zu.

Nun wird dieser Beschluss des Stimmvolkes umgesetzt. Er beinhaltet dringende Arbeiten im und am Graben. Darunter fallen die bewilligten Kosten für die Brückenneubauten Risetensträssli und Oeystrasse. Die beiden Brücken sind in sehr schlechtem Zustand, wovon die erste neu

gebaut und die zweite um einen halben Meter angehoben werden muss. Die Skibrücke über den Alenbach wird neu erstellt, dazu sind der Neubau eines Geschiebesammlers mit einem Rückhaltevolumen von 1500 Kubikmetern sowie Rodungen mit Neuaufforstungen auf einer Fläche von 3325 Quadratmetern vorgesehen. Das Baugesuch wurde am 10. März publiziert. Die Unterlagen liegen bei der Bauverwaltung auf und die Auflage- und Einsprachefrist läuft am 3. April ab.

2,8 Millionen Franken

Abraham Pieren, Gemeinderat und Präsident der Schwellenkorporation Adelboden, betont, dass die Korporation eigenständig sei. Die Gemeindeversammlung musste nur über die Brücken abstimmen. An der Schwellenversammlung vom 3. Mai 2019 erfolgte bereits eine Zustimmung zum notwendigen Projekt in der Höhe von 2,8 Millionen Franken.



So präsentiert sich die momentane harmlose Niederwasserrinne im Schrenzigraben bei der Unterführung Dorfstrasse. Foto: Corina Kobi

«Sollte es keine Einsprachen geben, erfolgt die Ausschreibung vor allem an einheimische Firmen.»

Abraham Pieren
Präsident Schwellenkorporation

Pieren zeigt sich trotz der gegenwärtig schwierigen Zeit zuversichtlich: «Sollte es keine Einsprachen geben, erfolgt die Ausschreibung vor allem an einheimische Firmen. Nach der Offertöffnung beginnen die Arbeiten im Herbst 2020. Bis jetzt brauchten wir nur Zeit und Geld für die Planung und Mitwirkungsverfahren.»

Herbert Kobi